

Intergenerative ästhetische Bildung als Forschungsgegenstand am Beispiel des Tanztheaters

Hochschule Niederrhein

Fachbereich Sozialwesen

Prof. Dr. Felicitas Lowinski M.A.

Professur für Theorie und mediale Praxis der Kulturpädagogik



Hochschule Niederrhein
University of Applied Sciences

Inhalt

1. Thema
2. Intergeneratives Tanztheater als
ästhetisches Vermittlungsmodell
 - I. Intergeneratives Lernen
 - II. Ästhetische Bildung
 - III. Tanztheater
 - IV. Ästhetische Forschung
3. Vorerfahrungen
4. Zeitplan
5. Weiterführung

1. Thema

Intergenerative ästhetische Bildung am Beispiel des intergenerativen Tanztheaterensembles der Hochschule Niederrhein Ein innovativer Beitrag zur ästhetischen Forschung

Zeitraum: 01.03.2022 – 31.01.2023

1. Thema

Neuartige Verbindung eines intergenerativen Ansatzes mit ästhetischer Bildung, die wiederum im ganzheitlichen Medium des Tanztheaters spezifiziert wird

Die ästhetischen Bildungsprozesse und -ergebnisse werden anschließend durch eine ästhetische Forschung aus der Praxis für die Theorie übersetzt

Das beinhaltet auch ein eigenes ästhetisches Vermittlungsmodell für intergeneratives Tanztheater



Erkenntnisleitende Fragen:

1. Wie gestalten sich ästhetische Bildungsprozesse im intergenerativen Kontext? Gibt es Besonderheiten, die bislang unentdeckt sind?
2. Lassen sich Unterschiede in der Vermittlung erkennen? Werden Methoden anders aufgenommen?
3. Was verändert sich im Generationenverhältnis durch ästhetische Bildungsprozesse?



Erkenntnisleitende Fragen:

4. Welchen Beitrag leisten gemeinsame ästhetische Erfahrungen, die durch das Medium Tanztheater ermöglicht werden?
5. Wie kann das intergenerative Tanztheater in der Spezifik seiner Prozesse einen vielfältigeren Perspektivwechsel ermöglichen?
6. Welche andersartige Ästhetik kann ein intergeneratives Tanztheater entwickeln?



2. Intergeneratives Tanztheater

als ästhetisches Vermittlungsmodell

Intergenerativ:

Beziehung zwischen zwei
oder mehreren Generationen



I. Intergeneratives Lernen

Notwendigkeit intergenerativen Lernens aufgrund des demographischen Wandels:

- Bevölkerung wird zunehmend älter
- Pluralität und Individualität steigen
- Weniger Berührungspunkte zwischen Menschen unterschiedlicher Generationen



I. Intergeneratives Lernen

Intergeneratives Lernen fördert u.a.:

- Gemeinschaftlichkeit und gesellschaftlichen Zusammenhalt
- Perspektivwechsel
- Erwerb von Wissen und Fähigkeiten
- Persönlichkeits- und Identitätsbildung



I. Intergeneratives Lernen



Zugang durch Kunst
und Kultur

Fokussierung des
Miteinander-Lernens



II. Ästhetische Bildung

Ästhetik von Aisthesis (gr.)

Wahrnehmung, Empfindung oder Erkenntnis mit allen Sinnen

Bildung

Fokussierung auf ein aus sich selbst heraus lernendes Subjekt und seine Wechselwirkung mit der (Um)Welt



II. Ästhetische Bildung

Ästhetische Bildung:

- Zugang zur Welt über die sinnliche Wahrnehmung, Erfahrung und Erkenntnis
- Gegenstand ästhetischer Bildung: sowohl Künste als auch jegliche Alltags- und Lebenserfahrungen
- Prozess des Zusammenspiels von ästhetischer Rezeption, Produktion und Reflexion



II. Ästhetische Bildung

Förderung eines ganzheitlichen Entwicklungs- und Bildungsprozesses des Menschen

Neurowissenschaftlich bestätigte positive Auswirkungen auf physische, psychische, emotionale, soziale und kognitive Fähigkeiten und die Persönlichkeitsentwicklung (z.B. Selbstwirksamkeit, soziale Sensibilität und Ausdrucksvermögen)



III. Tanztheater



Tanztheater

als eigene Kunstform, die sich aus dem modernen Tanz heraus entwickelt hat, begründet von Pina Bausch



III. Tanztheater

Tanztheater

arbeitet genreübergreifend, stets auf der Suche nach dem stärksten Ausdruck für das jeweilige Thema



III. Tanztheater



Tanztheater

vollzieht sich in der Gruppe, dabei können die vielfältigen körperlichen Begegnungen alle Varianten der sozialen und kulturellen Umwelt aufgreifen



III. Tanztheater

Im Tanztheater

wird der Körper in seinen unterschiedlichen Dimensionen, als Sinnes- und Ausdrucksorgan, als Instrument, Identität und Biografie u.a.m. verstanden – ein gewordener, aber auch werdender Körper in der ästhetischen Auseinandersetzung



IV. Ästhetische Forschung

Forschende Erkenntnisgewinnung durch
ästhetische Sichtweisen

Ästhetisch: praxisorientierte Arbeitsweisen
zur sinnlich-ästhetischen Wahrnehmung und
Erkenntnis

Forschung/ wissenschaftliche Verfahren:
kognitive, diskursive und sprachliche Prozesse
(z.B. Erkunden, Einordnen, Präsentieren,
Kommentieren)

Prozesshaftigkeit und Performativität

Vgl. Helga Kämpf-Jansen



3. Vorerfahrungen

WS 2017/18:

Neuartiges Seminar der
intergenerativen Kulturvermittlung

(Modul 17: Konzeptionen zur Kulturvermittlung)

Studierende des Bachelorstudiengangs
Kulturpädagogik und FAUST-Hörer*innen
im Alter von 20-80 Jahren waren die
gleichberechtigt Teilnehmenden



3. Vorerfahrungen



Das Konzept beinhaltet verschiedene künstlerische Methoden im Kontext biografischer Arbeit

Die gemeinsamen Erfahrungen, Prozesse und Ergebnisse sowie die Atmosphäre der Zusammenarbeit waren beeindruckend intensiv



4. Zeitplan

Vorarbeiten

Planung und Einladung der
interessierten
Teilnehmer*innen

im März 2022

Gründung

des Ensembles unter der Leitung der
Antragstellerin sowie Co-Leitung
durch Véronique Peitz

ab April 2022

Durchführung

der ästhetischen Praxis /
Perspektivwechsel / Vermittlung /
Erfahrungen anhand und durch
das Medium Tanztheater

Reflexion

der Praxis /
Prozessanalyse
im Juni 2022

Planung

Praxis



4. Zeitplan

Aufführungen

beispielsweise im BIS-Kulturzentrum, auf der Studiobühne des Theater MG oder in weiteren (öffentlichen) Räumen

Anfang Juli 2022

Analyse und Reflexion

der Produktion
im Juli 2022

wissenschaftliche Auswertung

des Projekts im Juli
und August 2022

Weiterarbeit des Ensembles

unter Berücksichtigung eines möglichen
Perspektivwechsels der Anleitenden
ab Wintersemester 2022/23

Produktion

Forschung



4. Zeitplan

Fortschreibung

der ästhetischen
Forschung der
Ensemble-tätigkeiten



Veröffentlichung

der ersten ästhetischen
Forschungsergebnisse
bei kubi-online z.B. und
bei REAL



Weiterarbeit

unter Einbezug und Vergleichs-
analyse anderer intergenerativer
Tanz- oder Theaterprojekte (z.B.
Expert:innen-Interviews) für
weitere Aufsätze und Vorträge



Forschung → Veröffentlichung → Weiterarbeit



5. Weiterführung

Etablierung des intergenerativen
Tanztheaterensembles der
Hochschule Niederrhein am
Fachbereich Sozialwesen
und/oder einer Kulturinstitution

Leitungsteam:
Prof. Dr. Felicitas Lowinski und
Véronique Peitz (BA KP),
Lehrbeauftragte

Als Lehr- und Forschungsprojekt

In Kooperation mit dem FAUST-
Gasthörendenprogramm und mit
dem Kompetenzzentrum REAL



VIELEN DANK

Hochschule Niederrhein

Fachbereich Sozialwesen

Prof. Dr. Felicitas Lowinski M.A.

Professur für Theorie und mediale Praxis der Kulturpädagogik



Hochschule Niederrhein
University of Applied Sciences